

06. Juli 2009 18:14 Uhr

**SPATENSTICH FÜR DEN BAU DES "NORDIC-CENTERS NOTSCHREI"**

## "Ein besonderer Tag für den Schwarzwald"

**Jetzt ist sie voll in der Spur, die "Nordic-Center"-Anlage. Der Bau hat begonnen, im Winter soll sie funktionsfähig sein.**

NOTSCHREI. Am Montag konnte nun offiziell durch den ersten Spatenstich mit den Bauarbeiten für das neue "Nordic-Center" (Kostenpunkt 2,5 Millionen Euro ohne Mehrwertsteuer) begonnen werden. Für Tourismus und Sport, sowie als einzige wettkampftaugliche Anlage für nordische Nachwuchswettbewerbe in Baden-Württemberg soll das ganzjährig nutzbare Trainingszentrum zur nächsten Wintersaison funktionstüchtig sein.

Franz-Josef Winterhalter, Bürgermeister von Oberried und Vorsitzender des Trägervereins Nordic-Center Notschrei, sagte vor prominenten Vertretern aus Kommunal-, Landes- und Bundespolitik, dem Sport und weiteren Beteiligten: "Das Besondere ist, dass hier der Schwarzwald beweist, dass man hier gemeinsam ein Projekt stemmen kann". Deshalb sei es ein besonderer Tag für den Schwarzwald.



Bild der Gemeinsamkeit: Einen (Spaten)-Stich für die Region machten auf breiter Linie Vertreter aus Sport, und Politik auf dem Notschrei . | Foto: Karin Maier

Winterhalter erinnerte an die drohende Schließung der im Jahr 1970 erbauten und in den 1980er-Jahren ausgebauten Anlage durch das Landratsamt Lörrach wegen gravierender Sicherheitsmängel. Anfänglich hätten 200 000 Euro Kosten im Raum gestanden, dann habe man sich für ein zukunftsfähiges Projekt entschieden und eine breite Basis an Unterstützung gesucht. "Wenn die Not am größten ist, kommen auch die guten Ideen", sagte Winterhalter. 2008/2009 war die Planung erstellt worden für das Nordic-Center. Zum 30. April 2009 war die Anlage an den Trägerverein Nordic-Center Notschrei übergeben worden.

Als eine sehr glückhafte Symbiose bezeichnete Staatssekretär Gundolf Fleischer die Zusammenarbeit der Trägergemeinden, der beiden Landkreise Lörrach und Breisgau-Hochschwarzwald, des Sports, der Skivereine, der Sponsoren und der öffentlichen Hand als Co-Finanzierer.

Fleischer freut sich aus Sicht des Landes, als Präsident des Badischen Sportbunds und als Vorsitzender des Trägervereins des Olympiastützpunkts Freiburg. Es entstehe "hier eine der ersten Adressen, die wir für die Nachwuchssportler und Spitzensportler aufzuweisen haben".

Unterstützt wurde das Projekt mit 1 390 000 Euro von Bund (30 Prozent) und Land (40 Prozent). Bleihaltige Erde wurde am Montag weggebaggert auf der Schießanlage.

Walter Schneider, Landrat des Landkreises Lörrach, verwies auch im Namen von Nachbar-Landrätin Dorothea Störr-Ritter und ihres Vorgängers Jochen Glaeser auf die fruchtbare Zusammenarbeit. Wichtig sei, auch die Stadt Freiburg künftig als Partnerin zu gewinnen, was den künftigen Betrieb der Anlage anbelange. Wie bedeutend die Anlage für die gesamte Region sei, betonten auch Stefan Wirbser, Präsident des Schwarzwälder Skiverbands, der von einem Freudentag für den Schwarzwälder Skisport sprach, SPD-Bundestagsabgeordnete Rita Schwarzelühr-Sutter (Wahlkreis Waldshut), die Landtagsabgeordneten Dr. Klaus Schüle (CDU) und Reinhold Pix (Grüne) vom Wahlkreis Freiburg-Ost/Hochschwarzwald, Harald Stempfer (DSV) und ein Vertreter der Sparkassen-Gruppe im Namen der vier Hauptsponsoren.

Mehrere Samstage waren Helfer der Skivereine auf der Anlage am Werk. Was sie kann, wird sie gleich im nächsten Winter zeigen können mit den Juniorenweltmeisterschaften und dem Ski-Weltcup der Behinderten.

Autor: Karin Maier